

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0433

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Geist zeuget Gedanken die in ihm zu einer neuen Quelle von Angst und Traurigkeit werden. Hier klagt er wo nächtliches Erdreich unbewohnt ruht, wo kein Laut von Menschenstimmen sich hören läßt, sind keine Menschen. Hier wo kein Todter begraben ligt, sind keine Niemahls gewesen; endlich hier verschwindet alle Hofnung, der Gedanke der grausame Gedanke, daß da wo kein Todter begraben ligt, kein Auferstehen, und hiemit kein Mensch niemahl seyn werde. Dieser Gedanke der jetzt auf den höchsten Grad gestiegen, tödtet ihn. Er weinet, er seufzet, verstumet und stirbt. Doch indem er stirbt, kommt ein unbekannter der ihn von dem nahen Tod errettet; er eilt langsam seinem Gefährten nach, und dieser entführt ihn der unglücklichen Gegend. Nach verschiedenem Schicksal, nach vielen Gefahren, und nach langer Zeit, siehet er sein Vaterland wieder, schon erblickt er das schöne und fruchtbare Ufer, die angenehme Gegend, und das geliebte Vaterland. Er zerfließt in Thränen vor Freude, sein Herz waltet dem schönen Vorwurf entgegen, man nahet dem bevölkertem Ufer; der edle Greiß fällt auf dasselbe nieder, er unarmet und küßt die mütterliche Sand, er danket seinem großmüthigen Freunde, er segnet ihn, und eilt der Stadt zu; aber nicht weit von dem Ufer findet er die Grabmäler seiner verstorbenen Freunde, er nahet sich denselben, und sagt hier will ich vergnügt sterben, zu euch soll man mich samlen, wehrte Freunde, durch den Tod werd ich euch wieder finden, er stamlet mit halbgebrochener Stimme, und mit sterbenden Augen voll Trost, sagt er, hier wo meine Freunde begraben liegen, werde ich auch mit ihnen auferstehen. Ich verbleibe meines schätzbahren und geliebten Freundes

Ergebenster

T.

Helmstädt. Nunmehr sind bey Wengand in Commission zu haben: Recentiorum Poetarum Germanorum Carmina Latina Sele-

ctiora ex recensione M. Joannis Tobiae Rönickii. ein und ein halb Th. in groß Octav. Der Herr Rönick liefert uns eine recht schöne Sammlung auslesener Gedichte, welche, wenn sie auf diesen Fuß fortgesetzt wird, so wohl den Deutschen, als ihm selbst Ehre bringen muß. Die Namen eines Leibnitz, Hortensius Maurus, la Croze, Broukhuisius, Gefners, Mublius, Werlhofs, Ebrechts und vieler andern gelehrten Männern, von welchen sich diese Gedichte herschreiben, erwecken schon ein günstiges Vorurtheil vor diesen; wenn man sie aber mit Bedacht durchliest, so findet man noch mehr Gutes, als man gehoffet. Der überaus saubere Druck, welcher dem Holländischen im geringsten nicht weicht, vermehret das Vergnügen, welches man bey dem Durchlesen empfindet. Es bestehet dieser Theil aus 19. Heroischen, 48. Elegischen, 16. Lyrischen Gedichten, und einer großen Anzahl Epigrammatum; die Vorrede aber fasset Analecta de antiquissima poetos dignitate in sich. Vielleicht thäte Herr Rönick nicht übel, wenn er mit dem andern Theil diese Einrichtung beschloße, und, wie ehemals Gruterus, delicias Poetarum Germanorum recentiorum heraus gäbe, da alle guten Gedichte eines jeden bewährten Lateinischen Dichters hinter einander folgten. Doch überlassen wir dieses seiner eigenen und anderer Beurtheilung. Wir können uns nicht entbrechen das nette Sinngedichte des Herrn Professor Gefners auf diese Sammlung herzusetzen:

Palantes Musae, disperdita turba, profundis

Mersanda Lethes proxime paludibus,  
Huc, huc! ad sua vos felicia signa vocantem,

Alacres venite, currite, ad ROENICKIUM.

Hic, ne solivagæ vitatis, prospicit: at vos  
Dabitis Viro peram vicissim perpetam.

Ist für 1. fl. 15. kr. zu haben.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.